

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 1813/2009**

(51) Int. Cl.: **A47J 19/02 (200601)**

(22) Anmeldetag: **17.11.2009**

(43) Veröffentlicht am: **15.02.2011**

(73) Patentinhaber:

KRUSCHITZ CHRISTIAN ING.
A-9020 KLAGENFURT (AT)

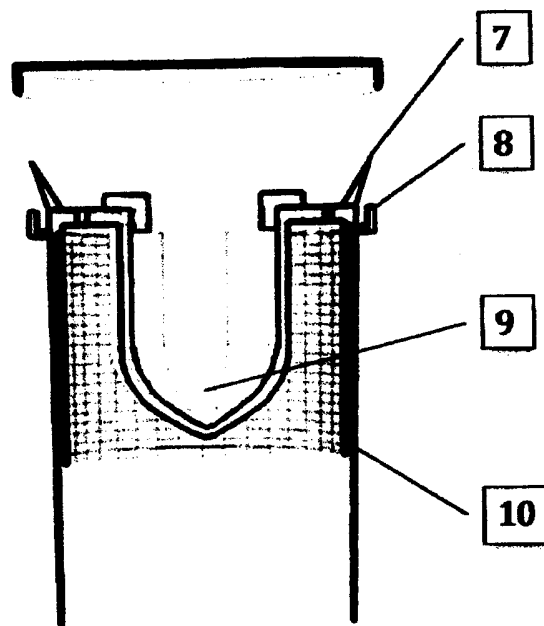
(72) Erfinder:

KRUSCHITZ CHRISTIAN ING.
KLAGENFURT (AT)

(54) **ZITRUSPRESSE**

(57) Die Erfindung betrifft eine Zitruspresse, welche durch zwei ineinander verschraubbare, vorzugsweise zylindrischer Teile (ein Einschraubteil, ein Ausgussteil) mit Gewinde, einer einstellbaren Datumsmarkierung, einem Deckel und einem Bodendeckel gekennzeichnet ist. Der Einschraubteil nimmt die angeschnittene Frucht auf. Der Ausgussteil (mit innenliegender Kuppelform) bohrt sich beim Ineinanderschrauben von Einschraubteil und Ausgussteil in das Fruchtfleisch und presst so den Saft aus der Frucht. Die Benutzung der Zitruspresse ist mit der Handhabung einer Pfeffermühle vergleichbar. Die Zitruspresse kann mit der Frucht im Kühlschrank stehend aufbewahrt werden und im Geschirrspüler (ohne Frucht) gereinigt werden.

Die Zitruspresse besteht aus einem Ausgussteil (2), einem ringförmigen Ausguss (7), einer Tropfenauffangrinne (8), einer innenliegenden Kuppelform (9), einem innenliegenden Gewinde (10), Ausgussöffnungen (16), einer einstellbaren Datumsmarkierung (17), einem Deckel (1), einem Einschraubteil (3), einer Fruchtaufnahmekammer (13), einem aussenliegenden Gewinde (12), Wasseraustrittsöffnungen (4), einer Kammer (14), einem Drehgriffteil (5) und einem Bodendeckel (6) mit Loch (15).



2 Zusammenfassung (57)

Die Erfindung betrifft eine Zitruspresse, welche durch zwei ineinander verschraubbare, vorzugsweise zylindrischer Teile (ein Einschraubteil, ein Ausgussteil) mit Gewinde, einer einstellbaren Datumsmarkierung, einem Deckel und einem Bodendeckel gekennzeichnet ist. Der Einschraubteil nimmt die angeschnittene Frucht auf. Der Ausgussteil (mit innenliegender Kuppelform) bohrt sich beim Ineinanderschrauben von Einschraubteil und Ausgussteil in das Fruchtfleisch und presst so den Saft aus der Frucht. Die Benutzung der Zitruspresse ist mit der Handhabung einer Pfeffermühle vergleichbar. Die Zitruspresse kann mit der Frucht im Kühlschrank stehend aufbewahrt werden und im Geschirrspüler (ohne Frucht) gereinigt werden.

Die Zitruspresse besteht aus einem Ausgussteil (2), einem ringförmigen Ausguss (7), einer Tropfenauffangrinne (8), einer innenliegenden Kuppelform (9), einem innenliegenden Gewinde (10), Ausgussöffnungen (16), einer einstellbaren Datumsmarkierung (17), einem Deckel (1), einem Einschraubteil (3), einer Fruchtaufnahmekammer (13), einem aussenliegenden Gewinde (12), Wasseraustrittsöffnungen (4), einer Kammer (14), einem Drehgriffteil (5) und einem Bodendeckel (6) mit Loch (15).

(FIG.1)

3	Die Erfindung betrifft eine Zitruspresse, welche durch zwei ineinander verschraubbare, vorzugsweise zylindrischer Teile (ein Einschraubteil, ein Ausgussteil) mit Gewinde, einer einstellbaren Datumsmarkierung, einem Deckel und einem Bodendeckel gekennzeichnet ist und im Kühlschrank mit der Zitrusfrucht stehend aufbewahrt werden kann.
4	Es sind Zitruspressen mit kuppelförmigen Konstruktionen (manuell oder elektrisch) bekannt, die halbierte Zitrusfrüchte durch Drehbewegungen der Kuppelform oder der Zitrusfrucht selbst diese entsaften. Auch sind Auspressvorrichtungen bekannt, die anstatt der Drehbewegungen nur mittels hohem Druck auf die halbierte Frucht diese entsaften. In der Regel bestehen solche Zitruspressen aus mehreren größer oder kleineren Einzelteilen, die nach dem Gebrauch zu reinigen sind – solche Pressen würden im Kühlschrank einen großen Raum einnehmen. Für kleine Saftmengen sind derartige Geräte eher ungeeignet, da der Aufwand im Verhältnis zur Saftmenge sehr groß ist und eine tropfenweise Dosierung in der Regel nicht möglich ist. Weiters sind Zitruspressen bekannt, die besser für kleine Saftmengen geeignet sind, indem entweder ganze, halbierte oder mehrfach geteilte Zitrusfrüchte durch zusammenpressen mit der Hand (Zitrusfrucht in einer Silikonform oder in einer kleinen Presse), hineinbohren mittels eines kuppelförmigen Gegenstandes mit Griff, einschrauben oder einstechen eines Ausgusstrichters in die Frucht entsaftet werden. Solche Geräte erfordern einen mehr oder weniger großen Kraftaufwand und sind teilweise nicht für die Lagerung im Kühlschrank geeignet.
5	Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, kleine Zitrusfruchtsaftmengen (tropfenweise Dosierung) zu erzeugen, die direkt in Getränke oder über Speisen gegeben werden können ohne dass dabei Kerne auf Lebensmittel gelangen. Weiters soll das Gerät mit der Frucht im Kühlschrank lagerfähig und die Information über die Lagerdauer (Verderblichkeit der Zitrusfrucht) am Gerät ablesbar sein.
6	Die Aufgabe wird dadurch gelöst, dass die Zitruspresse mit zwei ineinander verschraubbaren, vorzugsweise zylindrischen Teilen (ein Einschraubteil, ein Ausgussteil) mit Gewinde, einer einstellbaren Datumsmarkierung, einem Deckel und einem Bodendeckel ausgestattet wird.
7	Der Effekt der Erfindung ist: Durch ineinanderschrauben von Einschraubteil (dieser nimmt die angeschnittene Frucht auf) und Ausgussteil (dieser weist eine innenliegende Kuppelform auf), bohrt sich die innen liegende Kuppelform in das Fruchtfleisch und presst so den Saft aus der Frucht. Die Benutzung der Zitruspresse ist mit der Handhabung einer Pfeffermühle vergleichbar. Ein Drehgriff sorgt für eine bessere Kraftübertragung. Die Fruchtaufnahmekammer im Einschraubteil ist so dimensioniert, dass mehr als 2/3 der Zitrusfrucht in dieser Platz findet. Die Frucht muss daher nur angeschnitten werden (und nicht in zwei Hälften) – es kann so die gesamte Frucht auf einmal entsaftet werden. Kleine Ausgussöffnungen sorgen dafür, dass beim Entsaftungsvorgang Kerne in der Presse bleiben. Ein ringförmiger Ausguss und eine Tropfenauffangrinne gewährleisten, dass kein Zitrusfruchtsaft an die Aussenseite des Ausgussteiles (unterhalb der Tropfenauffangrinne) gelangt. Wenn nach der Verwendung noch auspressbares Restfruchtfleisch übrig ist (dies ist dadurch erkennbar, wie weit der Einschraubteil in den Ausgussteil eingeschraubt ist – max. bis zum Anstoß am Drehgriff), kann die Zitruspresse stehend (Ausgussöffnung nach oben) mit der Zitrusfrucht im Kühlschrank bis zur nächsten Verwendung aufbewahrt werden. Ein Deckel verhindert die Austrocknung. Zur Datumsmarkierung (wann die Zitruspresse das 1. mal verwendet wurde) ist ein einstellbarer Datumsring auf der Ausgussseite

	angebracht. Im Einschraubteil befindet sich unterhalb der Fruchtaufnahmekammer eine weitere Kammer, in der eine ganze Zitrusfrucht Platz findet – die Frucht kann mittels eines Bodendeckels (mit Loch zum Herausnehmen) dort eingeschlossen werden. Alle Teile lassen sich im Geschirrspüler reinigen - Wasseraustrittsöffnungen im Einschraubteil verhindern, dass beim Spülvorgang sich Wasser in der Kammer ansammelt.
8	In den Zeichnungen ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigt die Fig.1 die Querschnitt-Ansicht der Zitruspresse, Fig.2 die Gesamtansicht der Zitruspresse. Fig.3 zeigt den Ausgussteil mit der Ansicht von oben. Fig.4 zeigt die innen liegende Kuppelform des Ausgussteiles.
9	Gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel besteht die Zitruspresse aus einem Ausgussteil 2, einem ringförmigen Ausguss 7, einer Tropfenauffangrinne 8, einer innenliegenden Kuppelform 9, einem innenliegenden Gewinde 10, Ausgussöffnungen 16, einer einstellbaren Datumsmarkierung 17, einem Deckel 1, einem Einschraubteil 3, einer Fruchtaufnahmekammer 13, einem aussenliegenden Gewinde 12, Wasseraustrittsöffnungen 4, einer Kammer 14, einem Drehgriffteil 5 und einem Bodendeckel 6 mit Loch 15. Zusammenfassend kann ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wie folgt beschrieben werden: Die Erfindung betrifft eine Zitruspresse, welche durch zwei ineinander verschraubbare, vorzugsweise zylindrischer Teile (ein Einschraubteil, ein Ausgussteil) mit Gewinde, einer einstellbaren Datumsmarkierung, einem Deckel und einem Bodendeckel gekennzeichnet ist. Der Einschraubteil nimmt die angeschnittene Frucht auf. Der Ausgussteil (mit innenliegender Kuppelform) bohrt sich beim Ineinanderschrauben von Einschraubteil und Ausgussteil in das Fruchtfleisch und presst so den Saft aus der Frucht. Die Benutzung der Zitruspresse ist mit der Handhabung einer Pfeffermühle vergleichbar. Die Zitruspresse kann mit der Frucht im Kühlschrank stehend aufbewahrt werden und im Geschirrspüler (ohne Frucht) gereinigt werden. Die Zitruspresse besteht aus einem Ausgussteil 2, einem ringförmigen Ausguss 7, einer Tropfenauffangrinne 8, einer innenliegenden Kuppelform 9, einem innenliegenden Gewinde 10, Ausgussöffnungen 16, einer einstellbaren Datumsmarkierung 17, einem Deckel 1, einem Einschraubteil 3, einer Fruchtaufnahmekammer 13, einem aussenliegenden Gewinde 2, Wasseraustrittsöffnungen 4, einer Kammer 14, einem Drehgriffteil 5 und einem Bodendeckel 6 mit Loch 15.

Hiezu Zitruspresse – 1 Blatt Zeichnungen

10

Patentansprüche:

1. Zitruspresse gekennzeichnet durch zwei ineinander verschraubbare, vorzugsweise zylindrischer Teile (ein Einschraubteil (3), ein Ausgussteil (2)) mit Gewinde (10) + (12), einer einstellbaren Datumsmarkierung (17), einem Deckel (1) und einem Bodendeckel (6).
2. Zitruspresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie mit einer innen liegenden Kuppelform (9), ausgestattet ist.
3. Zitruspresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie mit einem ringförmigen Ausguss (7), ausgestattet ist.
4. Zitruspresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie mit einer Tropfenauffangrinne (8), ausgestattet ist.
5. Zitruspresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie mit einer Zitrusfruchtaufnahmekammer (13), ausgestattet ist.
6. Zitruspresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie mit einer Kammer (14), ausgestattet ist.
7. Zitruspresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie mit Ausgussöffnungen (16) ausgestattet ist.
8. Zitruspresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie mit Wasseraustrittsöffnungen (4), ausgestattet ist.
9. Zitruspresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie mit einem Drehgriff (5), ausgestattet ist.

Hiezu Zitruspresse – 1 Blatt Zeichnungen

FIG.1

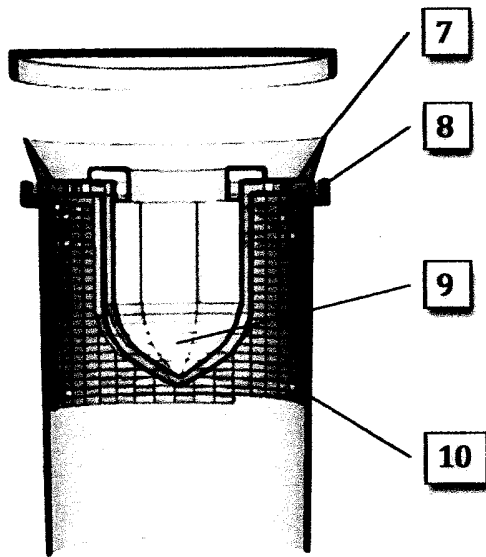


FIG.2

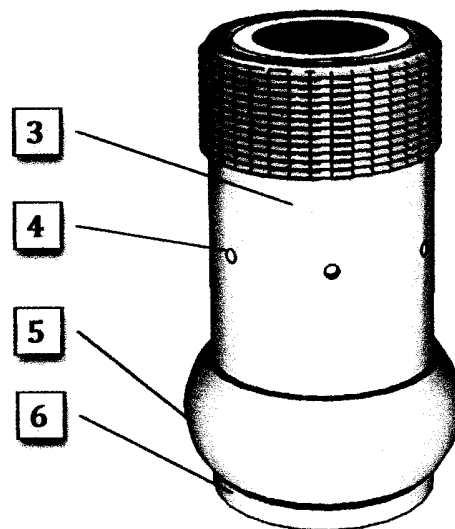
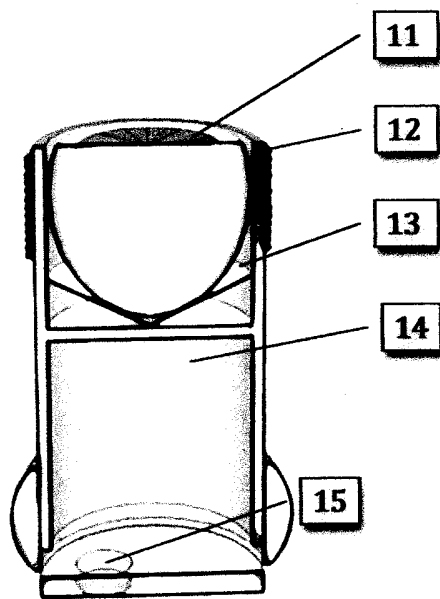
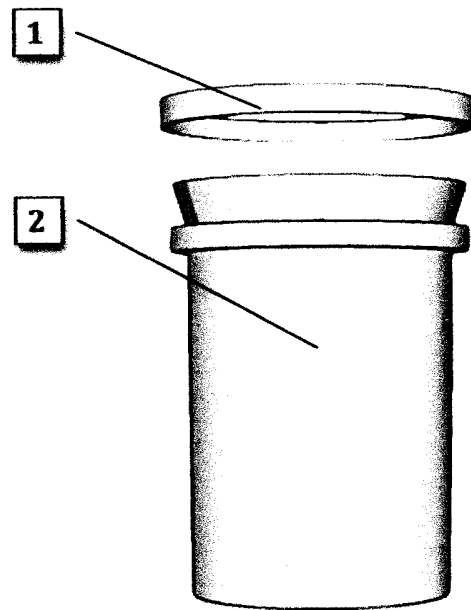
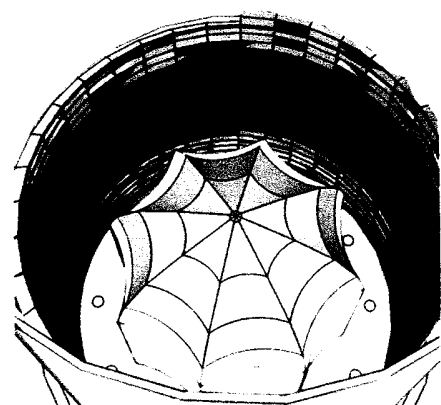
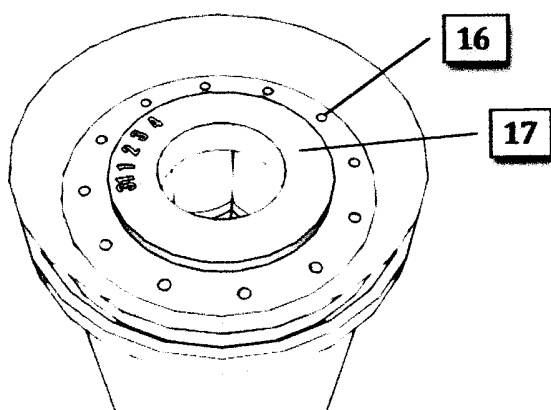


FIG.3

FIG.4



Patentansprüche:

1. Zitruspresse, bestehend im Wesentlichen aus zwei ineinander schraubbaren, zylinderförmigen Teilen, wobei ein Teil als Einschraubteil (3) ausgebildet ist, welcher an dem einem Ende mit einer Zitrusfruchtaufnahmekammer (13) und einem Außengewinde (12) ausgestattet ist und der zweite Teil als Ausgussteil (2) ausgebildet ist, wobei dieser an dem einen Ende, in welches der Einschraubteil (3) mit der Zitrusfruchtaufnahmekammer (13) eingeschraubt wird und an welchem der gepresste Saft auszugießen ist, in eine sich nach innen erstreckende Kuppel (9) übergeht und im Übergangsbereich von der Zylinderwand zur Kuppel Ausgussöffnungen (16) aufweist und an der Innenseite der Zylinderwand mit einem Innengewinde (10) ausgestattet ist, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich des Ausgusses (7) in die sich durch die Kuppel (9) bildende Einstülpung eine verstellbare Datumsanzeige in Form eines drehbaren Ringes eingesetzt ist, dass der ringförmige, sich nach außen erweiternd ausgebildete Ausguss (7) mit einem Deckel (1) zu verschließen ist und dass in dem Bereich des Einschraubteiles (3), welcher der Zitrusaufnahmekammer (13) gegenüber liegt, eine Kammer (14) ausgeformt ist, welche mit einem Bodendeckel (6) zu verschließen ist.
2. Zitruspresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass unterhalb des ringförmigen Ausgusses (7) eine Tropfenauffangrinne (8) angeformt ist.
3. Zitruspresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Einschraubteil (3) im Bereich der Kammer (14) mit mehreren seine Wand durchsetzenden Bohrungen (4) ausgestattet ist, welche ein Austreten von Wasser ermöglichen.
4. Zitruspresse nach Anspruch 1 und 3, dadurch gekennzeichnet, dass an der Außenseite des Einschraubteiles (3) an dem der Zitrusaufnahmekammer (13) gegenüber liegenden Ende ein Drehgriff angeordnet ist.

Hiezu Zitruspresse – 1 Blatt Zeichnungen

NACH GEREICHT